



Igis-Landquart
3/99

Einige Bemerkungen aus politischer Sicht

Mit dem Bau eines neuen Anschlusses an die A13 werden in den Gemeinden Igis und Zizers 35 ha neues Industrieland und 22 ha schon bestehendes, weitgehend überbautes Industrieland neu an die Autobahn angeschlossen. Die Kosten von über 20 Mio. Franken gehen mehr als zur Hälfte zu Lasten der Nationalstrassenrechnung. Den Restbetrag teilen sich die kantonale Wirtschaftsförderung und die beiden beteiligten Gemeinden, welche ihren Anteil ihrerseits wiederum perimetrieren können. Die öffentlichen Haushalte der Gemeinden Igis und Zizers haben somit Kosten von rund 2,5 Mio. Franken zu tragen.

Neben diesen finanziellen Beteiligungen der Politischen Gemeinden sind die Gemeinde Zizers und die Bürgergemeinde Igis auch als Grundeigentümer von noch nicht überbautem und neu erschlossenem Industrieland ins Projekt involviert.

Industriemarketing

Die beteiligten Politischen Gemeinden und die Bürgergemeinden sind übereingekommen, dass es keinen Sinn macht, so viel Geld in die Erschliessung von Land zu investieren, ohne dass dieses Land dann auch nutzbringend vermarktet werden kann. Nutzbringend heisst dabei nicht nur Rückfluss in Form von Verkaufserlösen, Baurechtszinsen und Steuererträgen, sondern vor allem auch die Schaffung von Arbeitsplätzen in einer wirtschaftlich gebeutelten Region. Zur Durchsetzung eines erfolgversprechenden Industriemarketings wurde eine weltweit tätige Unternehmungsberatungsfirma, mit Erfahrung aus ähnlichen Projekten in Deutschland, Frankreich und dem schweizerischen Mittelland, beauftragt. Mit einem sog. «Kernteam», bestehend aus Mitgliedern der Gemeindevorstände und der Bürgerräte der beiden Gemeinden

IN EIGENER SACHE

E wie Ehrenamt

Der Gemeindevorstand hat Frau *Ursula Spescha* als neues Redaktionsmitglied gewählt. Wir heissen sie herzlich willkommen und wünschen ihr viel Freude in ihrer neuen Tätigkeit. Bereits seit letzter Ausgabe arbeitet sie tatkräftig mit, trotz Wilhelm Buschs Warnung:

*«Willst Du froh und glücklich leben,
lass kein Ehrenamt Dir geben!
Willst Du nicht zu früh ins Grab,
lehne jedes Amt gleich ab.
So ein Amt bringt niemals Ehre,
denn der Klatschsucht scharfe Schere
schneidet boshaft Dir; schnipp-schnapp,
Deine Ehre einfach ab.
Wieviel Mühe, Sorgen, Plagen,
wieviel Ärger musst Du tragen:
Gibst viel Geld aus, opferst Zeit –
und der Lohn? Undankbarkeit!
Selbst Dein Ruf geht Dir verloren,
wirst beschmutzt von Tür und Toren,
und es macht ihn oberfaul
jedes ungewasch'ne Maul!
Ohne Amt lebst Du so friedlich
und so ruhig und so gemütlich.
Du sparst Kraft und Geld und Zeit,
wirst geachtet weit und breit.
Drum, so rat' ich Dir im Treuen:
Willst Du Mann und Kind erfreuen,
soll Dein Kopf Dir nicht mehr brummen,
lass das Amt doch and'ren Dummen!»*

In dieser Ausgabe des FORUMS möchten wir eine Neuerung einführen.

Wir bringen jeweils in jeder Ausgabe entweder ein Silbenrätsel von *Reto Hartmann* oder einen Schnappschuss über unsere Gemeinde von *Peter Manser*. Lassen Sie Ihren Einfällen und detektivischen Fähigkeiten freien Lauf. Mit etwas Glück werden Sie sogar mit einem Preis belohnt.

Und zum Schluss noch dies: die in letzter Zeit verwaiste Rubrik «Standpunkte» wartet auf einen Beitrag aus Ihrer Feder.

Alice Nett Singer, Daniel Zindel

INHALT

Weiterbildung

3

Jugendprojekt

5

Damals: «Bärenkongress»

8

Vereinsnachrichten

9/10

sowie mit einem Vertreter des Kantons und einem Raumplaner, welcher das Projekt aus planerischer Sicht begleitet, wird nun ein Konzept «Industriemarketing» erarbeitet. Ziel ist eine optimale Vermarktung des Industriegebietes Igis/Zizers im schweizerischen und europäischen Markt.

Anforderungen des Industriemarketings

Im neu geschaffenen Industriegebiet sollen aber nicht wahllos Gewerbe- und Industriebetriebe angesiedelt werden. Gesucht ist vielmehr ein Branchenmix, der bestehende Betriebe als Zulieferer und Abnehmer ergänzt, hier ausgebildete Fachkräfte beschäftigen kann und von dem hier ansässigen Dienstleistern wie Banken, Versicherungen aber auch der öffentliche Verkehr, profitieren können. Ein optimales Marketing setzt schnelles Handeln bei der Vermittlung von Boden und ein rasches Bewilligungsverfahren voraus. Damit diese Voraussetzungen erfüllt werden können, planen die im Projekt involvierten Gemeinden die Schaffung einer öffentlich-rechtlichen Anstalt. In diese soll das gesamte verfügbare Industrieland eingebracht werden, damit es unbürokratisch und ohne dass die üblichen grundrechtlichen Wege mit Abstimmungsverfahren usw. beschritten werden müssen, abgegeben werden kann. Die öffentlich-rechtliche Anstalt soll aber auch als Dienstleister die Mithilfe bei den verschiedensten Bewilligungsverfahren anbieten.

Anforderungen an die Raumplanung

Das Angebot an Boden wird bei einem Projekt in dieser Grössenordnung weitgehend von der Nachfrage bestimmt. Es bleibt somit kein Platz für eine Etappierung, wie das aus raumplanerischer Sicht wohl wünschbar wäre. Boden wird in erster Linie dort angeboten, wo es der potentielle Investor

wünscht. Eine gewisse Etappierung ergibt sich allerdings auch aus der gegenwärtigen landwirtschaftlichen Nutzung. Weil nicht das ganze Land auf einmal der Landwirtschaft entzogen werden kann, ist jetzt schon ein Zuteilungsplan zu erstellen. Boden im eingezonten Industriegebiet, der aus irgendwelchen Gründen (Vertragsende, Betriebsaufgabe usw.) aus landwirtschaftlichen Pachtverträgen befreit wird, soll nicht mehr oder nicht mehr langfristig der Landwirtschaft zur Verfügung gestellt werden. Dafür hat die Landwirtschaft ein Anrecht, in, von der Neueinzonung nicht betroffenen Gebieten, etwas bevorzugt behandelt zu werden. Gemeinde und Bürgergemeinde verzichten in diesem Sinn auch auf die Neueinzonung von Kiesabbaugebieten in der Ganda.

Das Projekt Industriegebiet hat selbstverständlich auch Auswirkungen auf die Nutzungsplanung im übrigen Gemeindegebiet. Es reicht nicht, dass allein Industrieland zur Verfügung gestellt wird. Die erfolgreiche Ansiedlung von Betrieben bringt nicht nur Arbeitsplätze für die Bewohner der Region, sie bringt auch den Nachzug von Spezialfachkräften und Unternehmern, welche sich hier niederlassen wollen. Für solche Zuzüger haben die Gemeinden in der Regel noch nicht genügend Wohnraum ausgeschieden.

Die kantonalen Instanzen sind hier gefordert, von ihrer bisherigen Praxis in Sachen Wohnzonengrössen, vorab was die Nutzungsintensität betrifft, abzuweichen und in ganz neuen Dimensionen zu denken. Entsprechende Überlegungen sind auch in die laufende Zonenplanrevision eingeflossen. So soll in Igis eine Zone W1, in der vorab grosszügige Bauten möglich sind, geschaffen werden.

Auflageprojekt

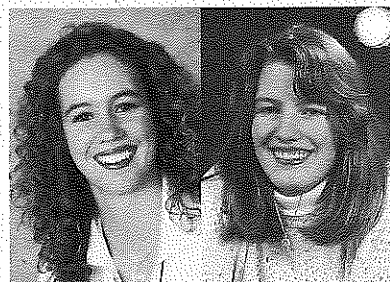
Im Monat Juni hat der Kanton das Projekt Industrieerschliessung aufge-

legt. Neben der Verlegung der Autobahnausfahrt von Chur her Richtung Süden auf die Höhe des Bahnhofs Landquart ist der Neubau der Tardisbrücke, die Erweiterung der Einspurstrecke von Norden mit einem Kreisel sowie ein zweiter neuer Kreisel für die Prättigauerstrasse vor der Einfahrt in die Autobahn vorgesehen. Bei günstigem Verlauf des Auflageprojektes soll mit Baubeginn im nächsten Frühjahr ein Investitionsvolumen über 40 Mio. Franken ausgelöst werden. Bedingung ist allerdings, dass die Gemeinden Igis und Zizers ihre gemeinsame Industriesammelstrasse bauen und die entsprechenden Kredite von zusammen rund 2,5 Mio. Franken bewilligt werden. Die Vorlagen werden zur Zeit in den Gemeinden vorbereitet, damit dem Stimmbürger bald einmal ein Paket, das sowohl die Kreditbeschlüsse unter Berücksichtigung eines allfälligen Perimeters als auch Massnahmen für ein erfolgreiches Industriemarketing beinhaltet, vorgelegt werden kann.

Ernst Nigg, Gemeindepräsident

VERWALTUNG

PERSONELLES



Tunika Pfeiffer (rechts) hat am 1. August 1999 die Stelle als Sekretärin der Finanzabteilung angetreten. Sie ersetzt Nadia Sohler, die sich beruflich neu orientiert und eine Zweitausbildung in Angriff nimmt. Ebenfalls am 1. August 1999 begann *Melanie Bacchi* aus Igis die Lehre als Kaufmännische Angestellte. Wir heissen die beiden neuen

Mitarbeiterinnen herzlich willkommen; bei *Nadia Sobler* bedanken wir uns für die aktive Mitarbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Kundenbefragung Forum 2/99

Auf die im letzten Forum gemachte Kundenbefragung sind leider nur sehr wenige Antworten eingegangen. Eine aussagekräftige Auswertung ist daher nicht möglich. Den wenigen Personen, die den Fragebogen retourniert haben, sei hier der Dank ausgesprochen. Bis jetzt sind 13 Fragebogen retourniert worden. 9 Fragebogen kamen aus der Altersgruppe über 50 Jahre, je zwei aus der Gruppe 26 bis 35 und 36 bis 50 Jahre. Am meisten sind die Abteilungen Einwohnerkontrolle, Steueramt und Finanzabteilung kontaktiert worden.

Gemessen an allen Fragen überwiegen die positiven Eindrücke. Aus den einzelnen Fragen geht jedoch hervor, dass in den Sparten kompetente Beratung, Abwicklung der Anliegen und Informationsausgabe Verbesserungen erzielt werden müssen. Auch diese wenigen Antworten werden dazu Ansporn sein.

WEITERBILDUNG

Hauswarte und Reinigungspersonal

Im Programm 2000+ wurde auch die Weiterbildung der Reinigungsequipe im Sektor Unterhalt und Gebäudereinigung der Schul- und Sportanlagen sowie des Rathauses angeregt. Eine renommierte Reinigungsmittelherstellungsfirma leitete den diesjährigen Weiterbildungskurs, der am 3. Juni 1999 in den gemeindeeigenen Lokalen durchgeführt wurde. Verschiedene Spezialisten gestalteten einen interessanten und informativen Lehrgang. Der Kurs beinhaltete unter anderem einen



1. Reihe: Barbara Maissen, Therese Kuenz, Sybille Steinkeller, Rose-Marie Polinelli, Gabriela und Markus Hardegger
2. Reihe: Cesare Lanfranchi, Irene Caminada, Beatrice Michel, Anni Ambass, Monika Krättli
3. Reihe: Silvio Fausch, Mary Bacchi, Miletta Fausch
4. Reihe: Dorli Furrer, Lilo Fausch (v.l.n.r.)

ausführlichen Theorieblock über die verschiedensten Materialzusammensetzungen von Linolböden, Kork, PVC, Parkett, Keramik, Natur- und Kunststein sowie über Mobiliar, Büromaschinen und Computern. Jeweils das richtige Reinigungsmittel einzusetzen, ist nicht immer einfach.

Schwerpunkte bildeten denn auch das Kennenlernen und Handhaben der verschiedenen Säuren und Laugen, die in entsprechende Giftklassen eingeteilt sind. Um Kosten zu sparen, ist ebenfalls die richtige und genaue Dosierung sehr wichtig, denn nicht immer hilft es bei hartnäckigem Schmutz, einfach noch einen Spritzer mehr vom ohnehin schon konzentrierten Reinigungsmittel hinzuzufügen. Zum Kurs gehörte das Kennenlernen von Desinfektionen für die Nasszonen wie Duschen, WC und Umkleieräumen. Auch Anwendungsmöglichkeiten für die alljährlich wiederkehrenden Hauptreinigungen wurden aufgezeigt.

Welche Anforderungen werden heute an einen Hauswart gestellt?

Nebst der Einteilung des Reinigungspersonals und der Koordinierung der Arbeitseinsätze führt er kleinere Unterhaltsarbeiten aus. Maschinen und Material müssen eingekauft, Lieferscheine und Rechnungen kontrolliert und Schlüssel verwaltet werden. Tägliche Kontrollgänge zur Überwachung der allgemeinen technischen Anlagen wie Lüftungen, Beleuchtungen, Sanitäre Anlagen und Heizungsanlagen fallen ebenfalls in seine Kompetenz. Der Schulhauswart sollte als Bindeglied von Lehrkräften, Vereinen, Bauamt und Gemeindebehörden gesehen werden. Auch sollte der Hauswart über nötiges Geschick im Umgang mit den Schülern verfügen. Der heutige Schulhauswart ist weit vom Bild eines Hauswarts früherer Zeiten entfernt, den man «Schwartli» nannte, weil er mit handfesten Methoden für Ordnung und Disziplin sorgte.

Markus Hardegger

AUS DEM VORSTAND

Dreifach-Turnhalle

Das Planungsteam, welches den Wettbewerb für den Umbau der grossen USEGO-Halle in eine Turn-/Sporthalle gewonnen hat, wurde beauftragt, eine möglichst genaue Kostenschätzung zu machen. Diese Kostenschätzung, in welche jetzt schon die Spezialplaner für Elektrische Anlagen, Heizung und Lüftung miteinbezogen werden, soll dann Grundlage für eine Abstimmungsvorlage bilden.

Behindertenführer

Die Pro Infirmis plant die Herausgabe eines Behindertenführers für die Kreise Herrschaft/Fünf Dörfer. Der Gemeindevorstand beteiligt sich an den Kosten mit 200 Franken.

UGA/GA-Flexi

Seit dem 1. Juli 1998 bietet der Gemeindevorstand der Bevölkerung zwei unpersönliche Generalabonnements (UGA) an. Diese Dienstleistung ist auf grosses Interesse gestossen. Der Gemeindevorstand hat deshalb beschlossen, das Abo weiterzuführen. Seit dem 30. Juni 1999 können neu zwei GA-Flexi für die 2. Klasse zum Preis von 35 Franken pro Karte und Tag bei der Bahnhofapotheke in Landquart (Telefon 330 63 63) bezogen werden. Die Reservationen werden nach Eingang berücksichtigt.

Industrie-Erschliessung Igis/Zizers

Im Zusammenhang mit der Industrieerschliessung Igis/Zizers hat der Gemeindevorstand beim Kanton um einen Wirtschaftsförderungsbeitrag in der Höhe von 2,5 Mio. Franken angesucht.

Das Projekt Industrieerschliessung «Umbau Anschluss Landquart Ost» für die National- und Kantonsstrasse lag

vom 17. Mai 1999 bis 16. Juni 1999 öffentlich auf. Projekt und Stellungnahmen sind an den Kanton weitergeleitet worden.

Für die Industrieerschliessung ist auch die Einleitung eines Perimeterverfahrens beschlossen worden. Der Plan über die Abgrenzung des Bezugsgebietes lag vom 18. Juni 1999 bis zum 7. Juli 1999 auf der Gemeinderatskanzlei öffentlich auf.

Revision Ortsplanung

Die Zonenplanrevision Teil Landquart, übriges Gemeindegebiet sowie kleinere Korrekturen im Teil Igis ist abgeschlossen. Gleichzeitig wurde auch das Gemeindebaugesetz den neuen Bedürfnissen angepasst. Die Unterlagen liegen vom 12. Juli 1999 bis zum 27. August 1999 im Rathaus, Sitzungszimmer, 3. OG, öffentlich auf.

Während der Auflagefrist können beim Gemeindevorstand schriftlich Wünsche und Anregungen eingereicht werden.

Unwetterschäden vom Mai 1999

Durch die starken Regenfälle vom 21. und 22. Mai 1999 wurde das in den Rufenläufen liegende Material in die Geschiebe- bzw. Schlammsammler transportiert. Die Sammler müssen für rund 100 000 Franken ausgeräumt werden. Beim Kanton wurde ein Gesuch um einen finanziellen Beitrag eingereicht.

Bauabrechnung Alp Lerch

Der Gemeindevorstand hat die Schlussabrechnung für die Sanierung der Alp Lerch genehmigt. Der bewilligte Kredit von 870 000 Franken wurde um rund 1300 Franken unterschritten. Die Baukommission wurde unter Verdankung der geleisteten Dienste aufgelöst.

Landquartwuh

Im Bereich Tennisplatz Ganda ist das Landquartwuh unterspült worden. Die

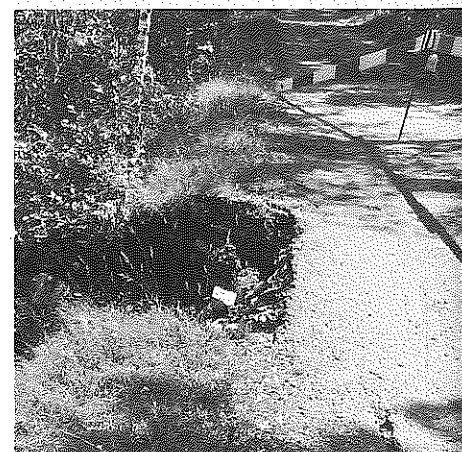
Wuhrstrasse musste gesperrt werden. Die Instandstellungsarbeiten werden im Rahmen eines Projektes Renaturierung und Fischgängigmachung der Landquart mit den Gemeinden Malans und Maienfeld an die Hand genommen. Bund und Kanton subventionieren das Projekt.

Ein Übel kommt selten allein

So könnte man die Tatsache benennen, dass im Anschluss an den strengen Winter 1998/1999 mit entsprechenden teuren Aufwendungen für den Winterdienst nun festgestellt werden muss, dass diverse öffentliche Strassen unverhältnismässige Winterschäden aufweisen. Ersichtlich ist dies vor allem in den Fahrspurbereichen, wo leichte Senkungen und diverse Haarrisse feststellbar sind. Ebenfalls weisen die mit Grabarbeiten verschiedener Werkleitungen tangierten Strassen in den Fugenbereichen grössere Schäden und Senkungen auf.

Werden diese festgestellten Schäden nicht umgehend saniert, reissen die Beläge immer mehr. Ein weiterer Winter ohne die Ausführung der dringenden notwendigen Unterhaltsarbeiten kann zur Folge haben, dass der ganze Belag erneuert werden muss und die Kosten

GEMEINDERAT



entsprechend steigen werden. Eine sofortige Sanierung erhöht die Lebensdauer der einzelnen Strassenstücke um einige Jahre. Nebst diesen Sofortmassnahmen werden auch die seit längerem ausstehenden und unverzichtbaren Gesamterneuerungen der Rheinstrasse, Sonnenheimstrasse, Russhofstrasse in Landquart und der Obergasse in Igis an die Hand genommen.

Der Gemeindevorstand hat anlässlich eines Augenscheines am 10. Juni 1999 vom Zustand der Strassenschäden Kenntnis genommen. Daraufhin wurde das Bauamt beauftragt, ein Submissionsverfahren für die dringenden Strassenunterhaltsarbeiten einzuleiten. Das Verfahren läuft momentan. Nach Abschluss des Verfahrens werden die Arbeiten unter Beschluss des erforderlichen Nachtragskredites vergeben. Es wird mit Kosten von rund 275 000 Franken gerechnet.

Im Spätsommer/Herbst 1999 werden somit an diversen öffentlichen Strassen in Igis und Landquart im grösseren Umfang die dringendsten Unterhaltsarbeiten vor dem neuen Winteranbruch vorgenommen. Die einzelnen Sanierungsteilstücke werden signalisiert. Für allfällige damit verbundene Behinderungen wird die Bevölkerung bereits heute um Verständnis ersucht.

Aansjürg Bühler, Bauamtsvorsteher

JUGENDPROJEKT

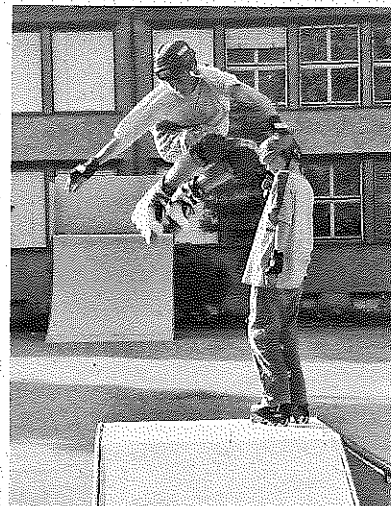
Quarterpipe und Fun Box

Zahlreiche Jugendliche aus Igis-Landquart erklärten sich bereit, etwas für die sinnvolle Freizeitgestaltung in unserer Gemeinde beizutragen. Darum wurde das Projekt Fun Box in Angriff genommen.

Der Anstoss so ein Projekt zu verwirklichen kam vom Verein Schule und Elternhaus, Regionalsektion Igis/Landquart, die uns Jugendlichen auch den nötigen «Kick» gaben, voll dahinter zu stehen. Nach dem ersten Treffen wurden zwei Gruppen gebildet. Eine PR- und eine Baugruppe. In der PR-Gruppe ging es hauptsächlich um Sponsorensuche, Werbung und der Suche eines geeigneten Standortes. Die Baugruppe musste zuerst viele Pläne entwerfen, um diese dann auch umzusetzen.

Um zu zeigen, wieviel Arbeit sich hinter diesem Projekt verbirgt, schildern wir nun einige von uns empfundene Eindrücke, die wir während der ganzen Bauzeit, die über 50 Stunden dauerte, erhielten.

Während der ersten Stunden mussten wir den Instruktionen von Herrn Holdener und Herrn Kool aufmerksam zuhören, ehe wir zum Einzeichnen und zum Sägen gehen konnten. Natürlich waren alle voller Eifer dabei, in der Hoffnung, möglichst schnell fertig zu werden. Die ersten Sägearbeiten waren für einige Personen relativ schwierig, aber nach und nach ging es besser. In den ersten Stunden mussten wir ziemlich grosse Teile aussägen, die die Seitenwände der Quarterpipe darstellten. Aber auch hier ging es rasch zu den kniffligen Teilen über, die wir mit Mühe und Not auch «hinkriegten». Nun gings ans Schleifen, Zusammensetzen und Grundieren der vier Teile der Fun Box, die nicht so gross waren wie diejenigen der Quarterpipe. Jedoch ahnten wir



noch nichts von der bevorstehenden Arbeit. Unter jedem Teil mussten wir kleine Füsse anbringen und das war wirklich keine einfache Arbeit. Das hiess, diese anzuschrauben war nicht das grosse Problem, aber das Anpassen der Füsse auf den Boden. Auch hier zeigte sich der Erfolg des inzwischen eingespielten Teams.

Die wahrscheinlich schönste Arbeit war das Grundieren der verschiedenen Teile, weil wir dazu Musik hören konnten und uns nicht immer der Ton der Arbeitsgeräte in den Ohren dröhnte, der teilweise unerträglich war. Man kann sich das so vorstellen: zwei Stichsägen, eine Kreissäge, eine Bandschleife und einen Elektrohobel laufen gleichzeitig und das alles in einem einzigen Raum. Aber auch das überstanden wir zum Glück ohne Schäden.

Wenn man ca. 50 Stunden an einem solch grossen Projekt gearbeitet hat, bohrt man sich hin und wieder mal in die Hand. Bei dieser Gelegenheit denken wir an *Andrea* und an *Patrick*, die dieses Kunststück fertig gebracht haben. Zum Glück ist nicht allzuviel passiert, bei soviel Blut!

Als wir die letzten Schrauben eindrehten, war der eine oder andere sicherlich froh, dass wir endlich mit der mühsamen Arbeit fertig waren. Schliesslich hatten wir auch freie Stunden und Samstag investiert.

Remo Brunner und Leo Gabathuler

IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.

Herausgeberin: Gemeinde Igis

Satz/Druck: Druckerei Landquart VBA

Redaktionsteam: Alice Nett Singer (ne),

Ursula Spescha (us), Daniel Zindel (zi)

Fotos: Peter Manser, Igis

Graphisches Konzept:

Rolf Vieli

Atelier WORTbild

Malenfeld

Redaktionsadresse:

FORUM, Rathaus

7206 Igis

GEMEINDE

Igis

Klassenlager der 3. Real b

Vom 7. bis 11. Juni weilten neun Mädchen und sieben Knaben der dritten Realklasse b aus Igis-Landquart in Marin, einem Vorort von Neuchâtel, im Klassenlager. Leider konnten drei Schüler und Schülerinnen aus gesundheitlichen Gründen nicht am Lager teilnehmen. Herr *Johannes Zimmermann* und Frau *Sabina Gstöhl* begleiteten die Klasse. Das wunderschöne Lagergelände, bestehend aus Massengelände, Restaurationsbetrieben, Campingplatz sowie einem Sportzentrum, befindet sich unmittelbar am See am Anfang des Zihlkanals, der den Neuenburgersee mit dem Bielersee verbindet.

Abreisetag

Alle warteten aufgeregt am Bahnhof Landquart auf den Zug. Frau Sabina Gstöhl begleitete uns auf der Fahrt nach Marin. Die Zugfahrt war lustig und mit dem Umsteigen in Zürich und Neuchâtel klappte auch alles. Herr Zimmermann fuhr mit seinem Privatauto, das er für die bevorstehenden Radtouren als Begleitfahrzeug mitnahm, voraus und erwartete uns am Zielbahnhof. Herr Zimmermann transportierte unsere Velos nach Marin, welche wir nach der Besichtigung des Geländes

ausluden. Nach dem frühen Abendessen spazierten wir in guter Stimmung zum Grillplatz am Zihlkanal. Plötzlich fiel ein Platzregen über uns nieder. Wir fanden auf einem neben dem Grillplatz vor Anker liegenden Flussfrachtschiff Unterschlupf. Da in der ersten Nacht auch die 1. Sekundarklasse von Landquart anwesend war, beklagte sich unser Lehrer über eine allzu kurze Nacht!

Gigga, Claudio, Pirmin

1. Lagertag

Nach den zwei Lektionen Unterricht: Mathematik und Thema AIDS, vergnügten sich einige Schüler mit einer Tennislektion im naheliegenden Sportzentrum, die anderen strichen die Lunch-Brote für den Nachmittag. Am Nachmittag besuchten wir das Papillionrama (tropische Pflanzen und Schmetterlinge) und das Nacturama (nachtaktive Urwaldtiere). Nach dem Museumsbesuch fuhren wir mit dem Zug nach Neuchâtel, um die Stadt besser kennenzulernen. Mit vollem Magen genossen wir den Sonnenuntergang am See und vergnügten uns bei Spiel und Sport, während eine Gruppe den Tagesbericht verfassen musste.

Nici, Nadine, Nadja, Enis

2. Lagertag

Am Morgen hatten wir zwei Stunden Unterricht: Mathematik und Zeichnen.

Nach dem Unterricht hatten wir gut 30 Minuten Zeit, um uns auf die bevorstehende Velotour um den Bielersee vorzubereiten. In einer ersten Etappe fuhren wir mit den Fahrrädern entlang des Ostufers des Bielersees auf dem Veloweg nach Biel. Dort transportierte uns die Funiculaire nach Magglingen zur Sportschule hinauf. Zu Beginn unseres Rundganges schauten wir uns einen Film über die Schule an. Danach besichtigten wir die etwa 50 Hektaren umfassende Anlage und trafen dabei auf Persönlichkeiten wie *Sonja Nef*, *Peter Müller*, *Werner Günthör* sowie auf Herrn Bundesrat *Adolf Ogi*, der sich sogar die Zeit nahm, um mit uns fotografiert zu werden. Auf dem Heimweg fuhren wir den steilen Waldweg zum Westufer des Bielersees hinunter und von dort direkt weiter nach Marin. Auf der ganzen Tour fuhr das Begleitfahrzeug mit unserem Lunch hinter uns her. Nach gut überstandenen 75 Kilometern und einigen Pannen verbrachten wir noch einen gemütlichen Abend im Lagergelände.

Sandra, Nicole, Dani

3. Lagertag

Am Morgen hatten wir die gewohnten zwei Lektionen Unterricht, die wir für die vorbereitete Zeichnung benutzten. Ausnahmsweise nahmen wir in unserer Unterkunft das Mittagessen ein, da wir abends noch einmal am See grillieren wollten. Am Nachmittag machten wir einen Ausflug nach Murten, in eine mittelalterliche Stadt, die etwa zwanzig Zugminuten von Marin entfernt liegt. Die Eidgenossen verteidigten die Stadt Murten vor Karl dem Kühnen. Ein Mitarbeiter von Murten Tourismus führte uns etwa 90 Minuten durch die Stadt. Nach unserer Rückkehr schrieb eine Gruppe den Tagesbericht, während eine weitere Gruppe die Lebensmittel für den Grillabend einkaufen ging. Nach dem Abendessen informierte uns unser Lehrer über den Ablauf des



Freude herrscht – Bundesrat Ogi im Gegenlicht

nächsten Tages. Wie am letzten Lagerabend üblich wurde noch etwas gefeiert.

Priska, Slavica, Stevce

Rückreisetag

Nach dem Morgenessen erledigten wir die Putzarbeiten und packten unsere Sachen ein. Danach hatten wir Zeit für uns. Wir genossen die letzten Stunden beim Baden, Spielen, Pedalo fahren und Musik hören. Frau Gstöhl fuhr mit dem Auto schon am Morgen nach Hause. Um 14.15 Uhr fuhr der Zug via Bern und Zürich zurück nach Landquart. Um 17.40 Uhr kamen wir in Landquart an. Alle gingen müde aber glücklich nach Hause.

Gigga, Claudio, Pirmin



Wir verabschieden uns von Andreas Holdener, Danuet Camenisch, Valeria Pfister-Derungs (stehend), Jolanda Prevost, Hans Mathias Conrad und Karin Röttele und danken ihnen herzlich für ihre Arbeit an unserer Schule (v.l.n.r.)

Unsere neuen Lehrkräfte

Was macht eine gute Schule aus? Diese Frage stellte das FORUM den neuen Lehrkräften, die folgenden Satz ergänzen mussten: «Meiner Meinung nach zeichnet sich eine gute Schule dadurch aus, dass ...»

«... die Bedürfnisse des Kindes im Vordergrund stehen und diese so gut wie möglich erfüllt werden.»

(Berther Katja, Kindergärtnerin)

«... sich die Kinder in ihr wohlfühlen. Lehrkräfte schaffen ein angst-freies, anregendes Klima und nehmen die Kinder mit ihren Anliegen ernst, arbeiten partnerschaftlich an einem gemeinsamen Ziel.»

(Rauch Manuela, Primarlehrerin)

«... die Schüler in einem angenehmen Schulklima den Stoff transparent und abwechslungsreich vermittelt bekommen.»

(Camenisch Dunja, Primarlehrerin)

«... SchülerInnen und LehrerInnen aufeinander eingehen.»

(Bürkli Sonja, Handarbeits- und Turnlehrerin)

«... die Schule die verschiedenen Bedürfnisse der Schüler respektiert und die Schüler die Möglichkeit haben, zu einer Persönlichkeit heranzuwachsen mit der Unterstützung der Eltern und Lehrperson.

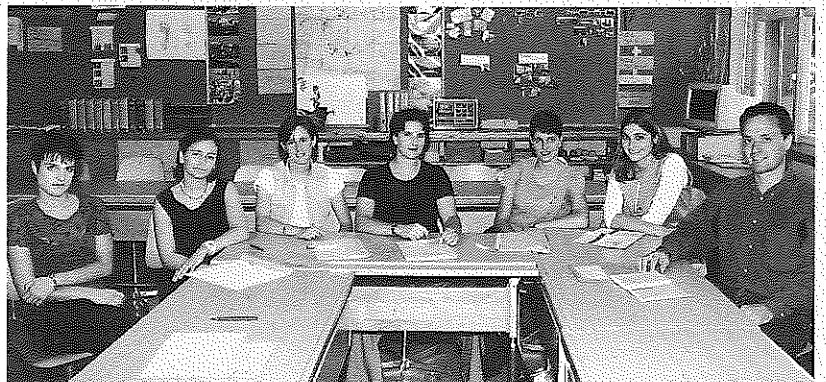
(Gredig Christine, Primarlehrerin)

«... sie sich vom blossen Mittelmass abhebt, aber keinen Anspruch auf Vollkommenheit stellt.»

(Diethelm Gabriela, Sekundarlehrerin phil. II)

«... die SchülerInnen, die Eltern, die Schulbehörde und die Lehrerschaft eine gute Zusammenarbeit anstreben.»

(Tschopp Michael, Sekundarlehrer phil. II)



Unsere neuen Lehrkräfte Dunja Camenisch, Sonja Bürkli, Manuela Rauch, Christine Gredig, Gabriela Diethelm und Katja Berther werden von Erich Kohler willkommen geheissen (v.l.n.r.)

Ein Bär in den Igiser Alpen

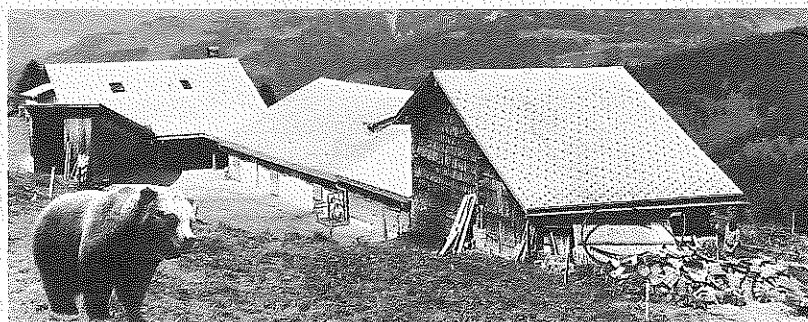
Kurz vor der Alpfahrt im Jahre 1863 jagte die Nachricht die Bauern und Behörden in Schrecken, ein Bär habe im Jenazer Maiensäss Mundja zuhinderst im Valdavos gegenüber dem Igiser Vorder Lerch Kühe gerissen. Als die Hirten zudem noch meldeten, dass sich ein älterer Bär in der Igiser Galtvieh- und Schafherde befinde, nahm sich der Gemeinderat der Sache an. Innerhalb von 5 Tagen trat die Igiser Behörde viermal zusammen und suchte vergebens gemeinsam mit den Jenazern nach einer Lösung. Als Sofortmassnahme ordnete man immerhin an: *«Die Schlipf-Weger» werden beauftragt, die Galt- und Schaafherden zusammenzutreiben und sie nachts zu ver-*

hüten.» Zudem wandte man sich an Friedrich Wassali, den Präsidenten des Regierungsrates. Von ihm, der noch kürzlich Igiser Gemeindeammann war, erhoffte man sich Unterstützung. Wassali rief kurzfristig auf den nächsten Sonntag alle Anrainergemeinden nach Jenaz zum *«Bärenkongress»* ein, wie Redaktor Tester im Bündner Tagblatt glosierte, dessen Resultat tags darauf das Tagblatt meldete: *«Aus offiziellen Quellen vernimmt man, dass die Herren Repräsentanten sich dahin geeinigt hätten, bet dem versammel-*

ten Grossen Rathe in Chur mit einer Einlage um Wiedereinführung des Schussgeldes auf Bären einzugelangen.»

Von diesem Tag an verlieren sich die «Bärenspuren» in den vergilbten Archivakten. Bekannt ist nur noch der Hinweis in einem Prättigauer Korrespondenten-Bericht der Neuen Bündner Zeitung, dass man ganz auf die Künste der beiden jungen Jäger Erhard ab Furna vertraue.

Reto Hartmann



DAMALS

Silbenrätsel

Gewinnen Sie zwei GA-Flexicards im Werte von je Fr. 35.-.

Aus den folgenden Silben sind Wörter untenstehender Bedeutung zu bilden:

ac-am-bahn-beer-chri-co-erd-fel-flo-ge-haus-haus-ko-la-land-laus-le-lo-mann-mar-ni-pfle-pri-quart-rat-ren-rhä-ri-rin-sche-schu-stof-ti-uh-wein.

- _____ Präsident MGL
- _____ Kanzlist im Ruhestand
- _____ Fand einst Unterkunft im Neugut
- _____ Grenzfluss zwischen der oberen und unteren Herrschaft
- _____ Beiner Produkt
- _____ Dort braucht man unsere Steuern
- _____ Vorname unseres Ständerates
- _____ Teil der Spitex
- _____ Altes Igiser Geschlecht
- _____ Mazenauer verkauft und flickt sie
- _____ Ein wichtiger Arbeitgeber
- _____ Soll im Oberen Städeli zuhause sein
- _____ Igiser Nachrichtensprecher DRS

Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen ergeben die Feriendestination unseres Viehs.

Lösungswort: _____

Senden Sie dieses Lösungswort bis spätestens 30. September 1999 auf einer Postkarte an Redaktion FORUM, Rathaus, 7206 Igis.

JAHRGÄNGE 1980/81

Jungbürgertreff

Mitte März erhielt ich eine Einladung von der Gemeinde zum Jungbürgertreff der Jahrgänge 1980 und 1981, der am 4. Juni 1999 im Forum stattfand. Es freute mich sehr und ich meldete mich an. Ich war gespannt zu erfahren, wer die Gemeindebehörde eigentlich ist, was sie uns sagen will und wie die Gemeindeorganisation funktioniert. Ich freute mich ebenso auf ehemalige Kolleginnen und Kollegen.

Empfangen wurden wir Jungbürger und Jungbürgerinnen im Foyer durch die Gemeindebehörde bei Mineralwasser und Weisswein. Nach einer Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten Ernst Nigg setzten wir uns an die gedeckten Tische. Anschliessend stellten sich die Gemeinderätin und jeder Gemeinderat vor und erklärten die Aufgaben des jeweiligen Ressorts.

Es war interessant, den Aufbau und die Organisation der Gemeinde etwas kennenzulernen, so dass ich mir jetzt ein Bild machen kann, was der Gemeindevorstand überhaupt macht. Es konnten Fragen gestellt werden, die auch kompetent beantwortet wurden. Anschliessend wurde ein super Spaghettiplausch offeriert, mit allem drum und dran. Besten Dank!

Mit dem Wiedersehen der Kolleginnen und Kollegen hat es nicht so geklappt. Von den 160 eingeladenen Jungbürgerinnen und Jungbürger haben sich 22 angemeldet und ganze 10 sind erschienen. Schade, denn der Gemeindevorstand hat sich sehr viel Mühe gegeben.

Adrian Schüpbach

JODLERCLUB HOCHWANG

Kirchenkonzert

1946 gründeten ein paar Sänger aus dem damals 108-jährigen Männerchor Igis den 4. Jodelclub im Kanton Graubünden. Natürlich sang das «Lieder Kränzli Igis» vorerst aus der ganzen Breite der Männerchorsätze aus alpenländischer Überlieferung. Nach und nach bevorzugten sie aber das Jodellied mit seiner beeindruckenden Breite der menschlichen Stimme! Die meisten von ihnen lebten noch von und in der Land- und Forstwirtschaft und waren deshalb mit den volkstümlichen Sitten und Gebräuchen vertraut. Noch heute trifft dies für etwa die Hälfte der Aktiven zu. Stolz dürfen sie daher behaupten keine Folklore zu betreiben, sondern im Volkstum echt verwurzelt zu sein. So gehören neben den Jahreskonzerten, Jodlermessen, Familienanlässen, Reisen, Festbesuchen auch die jährlichen Herbsteinsätze auf Alp Lerch zum Jahresprogramm.



Jährlich beteiligt sich der Jodelclub an den Bündner Jodlertagen. Alle drei Jahre findet ein Nordostschweizerisches Jodlerfest statt. Letztes Jahr hat der Jodelclub Hochwang am Jodlerfest in Chur teilgenommen. Mit seinem Wettvortrag qualifizierte er sich für das ebenfalls alle drei Jahre stattfindende Eidgenössische Jodlerfest. Dieses Jahr fand es bekanntlich vom 2. bis 4. Juli in Frauenfeld statt. Der Jodelclub Hochwang hat bis heute zwölf Eidgenössische Feste besucht; acht wurden mit der Höchstnote «sehr gut», vier mit «gut» abgeschlossen.

Ein Jodelclub zählt zwischen 14 und 24 Sängern; inklusive 2 bis 3 JodlerInnen für den 1. Jodel und 2 bis 4 Jodlern für den 2. Jodel. Die andern Sänger singen im 1. oder 2. Bass, bezie-

hungsweise 1. oder 2. Tenor. Das zeigt, dass es auf jede einzelne Stimme ankommt. So ist es nicht verwunderlich, dass der durchschnittliche Probenbesuch nicht unter 90% fallen darf. Die mit 50 bis 60 Einheiten intensive Proben- und Auftrittsarbeit wird meistens zwischen Juli und Oktober unterbrochen. Anlässlich des Jahrtausendwechsels und der 50-jährigen Mitgliedschaft beim Eidg. Jodlerverband studiert der Jodelclub ein besonderes Kirchenkonzert ein. Für die Aufführungen mit Gesang, Alphorn und Orgel am 6. November in Landquart, am 13. November in Untervaz und am 14. November in Igis sind alle herzlich eingeladen.

Adrian Büsser

GEMEINNÜTZIGER FRAUENVEREIN

111 Jahre SGF

Der Gemeinnützige Frauenverein Igis/Landquart-Fabriken wurde im Jahre 1933 gegründet. Bereits einige Jahre später erfolgte der Anschluss an den kantonalen und schweizerischen Dachverband. In den Kriegsjahren war tatkräftige Mithilfe zur Linderung der entstandenen Not gefordert. Gleichzeitig wurde der Aufbau eines Kindergartens



Erweiterter Vorstand 1999.
Hinten: Margot Gabathuler, Ruth Kundert, Ursula Spescha, Helen Stalder, Monika Hepner.
Vorne: Susi Camenzind, Claudia Decurtins (v.l.n.r.)

und der Heimpflegeorganisation in Angriff genommen. Ein Meilenstein in der Geschichte des Frauenvereins war die Einweihung des Doppelkindergartens 1982. In den folgenden Jahren gingen sowohl der Kindergarten als auch die Heimpflege infolge neueingetretener Verordnung an die Gemeinde über.

Heute stehen andere Aktivitäten im Vordergrund: Kurswesen, Vorträge, Seniorennachmittage, Kinderhort, Kleiderbörsen, Adventskranzen, Schmücken des Dorfbrunnens, Osterbacken, Lesezirkel/Literaturabend, diverse finanzielle Unterstützungen (z.B. Spielgruppe). Der Frauenverein Igis/Landquart-Fabriken zählt heute rund 400 Mitglieder.

Alle Mitglieder erhalten halbjährlich ein detailliertes Vereinsprogramm sowie die aktuellen Kursausschreibungen. Aufgrund des breiten Betätigungsfeldes spricht der Frauenverein Frauen aller Altersstufen an. Alle, die selbst aktiv in einem der Aufgabenkreise mitwirken möchten, sind herzlich willkommen. Auskünfte erteilt die Präsidentin *Helen Stalder* gerne unter der Telefonnummer 322 56 48.

Dieses Jahr feiert der SGF (Schweizerischer Gemeinnütziger Frauenverein) sein 111-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass findet in der ganzen Schweiz eine SGF-Woche statt, die die Frauenvereine der Bevölkerung näher bringen soll. Auch der Frauenverein Igis/Landquart-Fabriken möchte am 14. September 1999 mit Info-Ständen über den Frauenverein in unserer Gemeinde informieren. In dieser Woche findet auch im Rahmen einer Vortragsreihe am 15. September 1999 um 20.00 Uhr ein Tonbildschau-Abend im Bürgersaal statt. Die bekannte Fotografin *Jetti Langhans* aus Pontresina zeigt einige ihrer faszinierenden Werke. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Helen Stalder, Claudia Decurtins

Fun und fetzig im Jugendbereich

Die beiden Turnvereine – DTV und STV Igis – bereichern seit über einem halben Jahrhundert das Igiser Dorfleben. Der heutige STV Igis wurde im Jahre 1938 gegründet, der DTV Igis vier Jahre später. Seither bieten beide Vereine ein breit gefächertes Sportangebot für Jung und Alt an.

Ein besonderes Augenmerk richten beide Vereine auf die Jugendbetreuung. In vielen Riegen tummeln sich über 150 Mädchen und Knaben aus unserm Dorf unter kundiger Leitung. Die Jugendarbeit im DTV beginnt bereits im Vorschulalter mit MUKI (Turnen für Mutter und Kind) und KITU (Kinderturnen). Der Anschluss bildet die Jugendriege, aufgeteilt in Unter-, Mittel- und Oberstufe.

Das Turnangebot im STV Igis beginnt mit dem Eintritt in die Schulpflicht. Ab der ersten Klasse können Knaben in die Jugi Unterstufe eintreten. Begabte Kinder (Knaben und Mädchen) besuchen ab der ersten Klasse das Geräteturnen. Mit Beginn des vierten Schuljahres haben Knaben und Mädchen die Möglichkeit in der Leichtathletikriege oder in der Fitnessriege mitzuturnen.

Die Turnstunden für die Jugend werden in beiden Vereinen unter dem Motto «fun und fätzig» gestaltet. Knaben und Mädchen stellen ihre Leistungsfähigkeit an verschiedenen Wettkämpfen unter Beweis. Nicht wenige «Kranzauszeichnungen» zeugen von der Leistungsbereitschaft der Igiser Turnerjugend. Beide Vereine verfügen über ein aufgestelltes und bestens ausgebildetes Leiterteam.

Leistung – Freude – Kameradschaft

Mit dem Austritt aus der obligatorischen Schulpflicht können Jugendliche



in die Aktivsektionen beider Vereine eintreten. Das Angebot entspricht dem leistungsorientierten Breitensport in den Sparten Geräteturnen, Leichtathletik und Fitness. Die Damen treffen sich wöchentlich einmal zum Training. Höhepunkte bilden die Teilnahmen an Turnfesten und an Turnvorstellungen. Nicht fehlen dürfen die Anlässe für das Gemüt und die Freundschaft.

Die Aktivsektion des STV ist für beide Geschlechter geöffnet und trifft sich wöchentlich zweimal zum gemeinsamen Training. Im Mittelpunkt steht das leistungsorientierte Training in den verschiedenen Turnsparten. Höhepunkte bilden jeweils auch die Besuche der Turnfeste. Natürlich darf auch hier das Gesellige nicht fehlen. Interne Festivitäten fördern die Kameradschaft und das Zusammengehörigkeitsgefühl.

Der STV Igis verfügt seit einigen Jahren über eine mit der Aktivsektion stark verbundene Männerriege. Im Mittelpunkt dieser Riege steht die Erhaltung der Fitness und die Förderung der Kameradschaft. Einmal in der Woche trifft man sich zum gemeinsamen Fitnesstraining. Für den Verein sind die Männer ein starkes Rückgrat. Die

Frauen treffen sich wöchentlich einmal im selbständigen Frauenturnverein Igis.

Gemeinsame Aktivitäten

Der DTV Igis und der STV Igis sind eigenständige Vereine. Die Verbindung ist jedoch sehr eng. Gemeinsame Anlässe unterstreichen diesen Umstand. Seit einigen Jahren wird zum Beispiel der Sprintwettkampf «Di gschnellschta vo Igis» für die Igis Dorf- und Schuljugend durchgeführt. In diesem Jahr findet der beliebte Anlass am 12. September statt.

Ein weiterer gemeinsamer Höhepunkt ist der Auftritt an der Turnvorstellung. Am 20. November ist es wieder soweit. Unter dem Motto «Börsengang» laden beide Vereine zu einer interessanten und (hoffentlich) erfolgreichen Turnvorstellung ein. Der Jahreshöhepunkt findet im Forum im Ried statt.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, packen Sie die Turnhosen ein und melden Sie sich bei der Präsidentin *Silvia Heinz* (Tel. 322 58 29) oder beim Präsidenten *Hans-Peter Wirth* (Tel. 322 11 36).

Silvia Heinz, Hans-Peter Wirth

IHR STANDPUNKT – IHR BERICHT

Unter der Rubrik «Standpunkte» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden. Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben.

Erwünscht sind auch Berichte über Vereine, Verbände und Organisationen. Was gibt's Neues in Ihrem Umfeld, wer ist besonders aktiv, welche Anlässe sind von speziellem Interesse für die Öffentlichkeit? Berichten Sie im FORUM darüber.

Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam. Senden Sie Ihre Berichte und Stellungnahmen an folgende Adresse: Redaktion FORUM, Rathaus, 7206 Igis.

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der 23. Oktober 1999.

VERANSTALTUNGEN

AUGUST

27.	Kinderhort	Im Tenn Igis	Frauenverein Igis
31.	Vortrag: «Verhütung mit Zukunft» Dr. A. Jörmann	Forum im Ried	Familien-Sexual- und Schwangerschaftsberatung

SEPTEMBER

4.	Jubiläumsfeier	Halle Holenstein, Industriequartier Zizers	Kick-Box Klub V-Dörfer
4.	Modeschau «Alt-Mod-isch»	Forum im Ried	
5.	Seifenkistenrennen	Igis	Skiclub Igis
6.	Lesezirkel	Gemeindebibliothek	Frauenverein Igis
9.	Do-Treff für SeniorInnen	Bürgersaal	Frauenverein Igis
10.	Kinderhort	Im Tenn	Frauenverein Igis
12.	«Di gschnellschta vo Igis»	Turnhalle Igis	Turnverein STV Igis/ DTV Igis
14.	Info-Stände	Volg Igis/Dorf und Post	Frauenverein Igis
15.	Tonbildschau Jetti Langhans	Bürgersaal	Frauenverein Igis
17.	Vortrag: «Energie optimieren – Fit, gesund und leistungsfähig»	Forum im Ried	Akademie für Bio-Energetik
21.	Podiumsgespräch aller Parteien über die Nationalratswahlen	Forum im Ried	
24.	Kinderhort	Im Tenn Igis	Frauenverein Igis
25./26.	Mineralienausstellung	Forum im Ried	
28.	Konzert: Stefan Eicher	Forum im Ried	

OKTOBER

2.	Unterhaltungsabend mit Tanz	Gemeindesaal Igis	Gemischter Chor Igis
2./3.	Internationale Katzensausstellung	Forum im Ried	
8.	Kinderhort	Im Tenn	Frauenverein Igis
23.	Konzert	Forum im Ried	Bolschoi Don Kosaken
26.	Kleiderbörse: Annahme	Gemeindesaal Igis	Frauenverein Igis
27.	Kleiderbörse: Verkauf	Gemeindesaal Igis	Frauenverein Igis
28.	Do-Treff für SeniorInnen	Ausflug	Frauenverein Igis
29.	Konzert	Forum im Ried	Brassband Soli Deo Gloria
30.	Konzert: Krokus	Forum im Ried	
31.	Literarische Halloween-Party	Jugendraum/ Forum im Ried	Frauenverein Igis und Bibliotheksteam

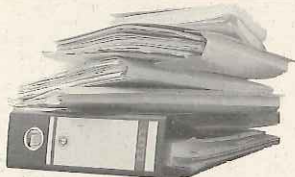
NOVEMBER

3.	Diavortrag über Extrem-Klettern mit Thomas Huber	Forum im Ried	
5.	Paldauer, Leonard und Stefan Roos	Forum im Ried	
6.	Kirchenkonzert	Kath. Kirche Landquart	Jodlerclub Hochwang
6.	«Diagnose Alptraum»	Forum im Ried	Volksbühne Chur
7.	Konzert: Peter Reber	Forum im Ried	
7.	Jubiläumskonzert	Amanduskirche Maienfeld	Musikschule Landquart und Umgebung
10.	Vortrag: «Sexuelle Gewalt an Kindern»	Bürgersaal	Frauenverein Igis
11.	Do-Treff für SeniorInnen	Im Tenn Igis	Frauenverein Igis
12.	Kinderhort	Im Tenn Igis	Frauenverein Igis
12.	Schweiz. Erzählnacht: «Tausend und eine Geschichte»	Forum im Ried	Bibliothek Landquart
14.	Kirchenkonzert	Kirche Igis	Jodlerclub Hochwang
17.	Tibet-Vortrag mit B. Baumann	Forum im Ried	
20.	Turnvorstellung	Forum im Ried	Turnverein STV Igis
24.	Vortrag: «Energie optimieren – Fit, gesund und leistungsfähig»	Forum im Ried	Akademie für Bio-Energetik
26.	Verkauf Weihnachtsgestecke	Volg Igis Dorf/ Stationsstrasse/Post	Frauenverein Igis
26.	Kinderhort	Im Tenn Igis	Frauenverein Igis
28.	Einstimmung in die Adventszeit	Beim Dorfbrunnen Igis	Frauenverein Igis

Bitte melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an die Redaktionsadresse.

Als unabhängiges Versicherungszentrum sind wir Ihre Partner im Bereich Versicherungsverwaltung, Risk-Management, Schadenregulierungen, Regresserledigungen sowie Problemlösungen und Rechtsvertretungen in allen Fragen der Assekuranz.

UNABHÄNGIGE VERSICHERUNGSBERATUNG



Als unabhängige Versicherungsspezialisten nutzen wir für Sie die Chancen des liberalisierten Versicherungsmarktes. Übergeben Sie uns Ihren Versicherungsbestand zur Verwaltung.

Unsere Dienstleistungen für Sie werden von den Versicherungsgesellschaften mit einheitlichen Courtagesätzen honoriert. Deshalb ist unser Service für Sie kostenlos!

NATIONALE SCHADENREGULIERUNG



Die MARC AG ist ein anerkanntes Schadenzentrum für viele Schweizer Versicherungsgesellschaften und Krankenkassen.

- Outsourcen Sie
- Schadenregulierungen in allen Branchen
 - Regresserledigungen
 - Lokale Ermittlungen und Abklärungen
 - Verhandlungen mit Ihren Kontrahenten

INTERNATIONALE SCHADENREGULIERUNG



Durch unsere Beziehungen zum internationalen Schadenregulierungskonzern AVUS können wir Ihre Interessen in ganz Europa vertreten.

RECHTSVERTRETUNGEN BEI VERSICHERUNGSPROBLEMEN



Wir vertreten Ihre Versicherungsinteressen gegenüber jedermann und sorgen für Ihr Recht. Mit der ASSIMEDICA verfügt die MARC AG zudem über ein medizinisches Abklärungszentrum.

SPONSOR

**Schaden-
Schnell-
Hilfe** *

Technische Sachverständige
in der ganzen Schweiz



AVUS

Unser Partner für Schadenregulierungen in
ganz Europa. Wir vertreten Sie also überall!



ASSIMEDICA AG für medizinische und
versicherungstechnische Abklärungen